

Inhalt

1	Der Projektrahmen	1
1.1	Hintergründe der Studie	1
1.1.1	Wie kam der Forschungsauftrag zustande?	2
1.1.2	Wie war der Forschungsauftrag ausgeschrieben?	4
1.1.3	Das Angebot des IPP	5
1.1.4	Das Angebot der Uni Rostock	7
1.1.5	Die Auftragsvergabe	8
1.2	Der Projektverlauf	8
1.3	Das Forschungsdesign	11
1.3.1	Untersuchungsdesign, methodisches Vorgehen und Datenbasis IPP-Teil	11
1.3.2	Zielsetzung und methodische Zugänge der Rostocker Teilstudie	25
1.4	Verweisungskontext der Studien des IPP und der Universität Rostock	32
2	Forschungsansatz	35
2.1	Reflexiv-sozialpsychologischer Forschungsansatz	35
2.1.1	Die Forschungslandschaft zum Thema sexualisierte Gewalt und ihren Folgen	35
2.1.2	Methodische Zugänge zu Subjekterfahrungen	37
2.1.3	Verknüpfung von individueller und gesellschaftlicher Ebene	39
2.1.4	Die Bedeutung sozialwissenschaftlicher Aufarbeitungen	40
2.1.5	Problemzonen von Aufarbeitungsprojekten	42
2.1.6	Systematische Reflexion der Forschung	43
2.2	Reflexion des Forschungsprozesses und erkenntnistheoretische Überlegungen	45

2.2.1	Die Rollen der Forscher*innen	45
2.2.2	Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene	50
2.2.3	Formen der Rekonstruktion	58
2.2.4	Überdauernde Psychodynamiken	69
3	Schüler*in werden an der Odenwaldschule	85
3.1	Die Erwartungen der Eltern	86
3.1.1	Der Ruf der Odenwaldschule	89
3.1.2	Die Odenwaldschule als Alternative oder letzte Rettung? ..	91
3.2	Überweisung von Schüler*innen durch die Jugendämter	97
3.3	Stipendiaten und „Spätberufene“ über die Freudenberg-Stiftung ..	108
3.4	Das Erleben der Schüler*innen	110
3.4.1	Ersteindrücke	111
3.4.2	Die Odenwaldschule als Chance und Erlebnisraum	124
3.4.3	Die Odenwaldschule als „Aufbewahrungsort“	126
3.5	Das Zusammenleben beider Geschlechter	127
3.6	Sozialisation im Internat	138
3.7	Als OSO-Schüler etwas Besonderes sein: die Bildung einer kollektiven Identität	148
3.8	Aufnahmeverfahren	155
3.8.1	Die Organisation des Aufnahmeverfahrens	155
3.8.2	Aufnahme ohne Einsatz von Diagnoseverfahren	156
3.8.3	Beispiele für individuelle Aufnahmeregelungen aus den Altschüler*innen-Interviews	158
3.8.4	Aufnahme durch Gerold Becker	158
3.8.5	Aussagen zu den Probetagen	160
3.8.6	Kritik an der Aufnahmepraxis der Odenwaldschule	162
3.8.7	Kurze Zusammenfassung zum Aufnahmeverfahren	163
3.9	Die Heimfamilien der Odenwaldschule	164
3.9.1	Einleitung	164
3.9.2	Polymorphe Familienformen	166
3.9.3	Mitglied einer Familie werden – Konkurrenz im Familienkarussell	175
3.9.4	Konkurrenz zwischen den Familienoberhäuptern	184
3.9.5	Fehlen einer verbindlichen Familienkonzeption und fehlende Kontrolle der Heimfamilienarbeit	190
3.9.6	Zusammenfassende Ausführungen zum Familienwechselsystem	195

4 Lehrer*innen an der Odenwaldschule	197
4.1 Rekrutierung aus dem antifaschistischen Widerstand und der Emigration	198
4.1.1 Restbestände der reformpädagogischen Attraktion als fernes Rauschen, aber kaum ein aktueller reformpädagogischer Diskurs	205
4.1.2 Die Chance, auch ohne formelle Qualifikationen Anstellung zu finden	212
4.1.3 Doppelrolle als Lehrkraft und Familienoberhaupt	218
4.1.4 Besondere Konstellation der Nähe-Distanz zu den Schüler*innen	225
5 Die Schulverantwortlichen aus Sicht der Schüler*innen und Lehrer*innen	231
5.1 Die Schulleiter und die gelebte /erlebte Schulkultur	231
5.2 Lagerbildungen und Netzwerke in der Lehrerschaft	236
6 Die Odenwaldschule als System widersprüchlicher Realitäten und Erfahrungen	253
6.1 Das schreckliche Paradies – zwei Fallgeschichten	254
6.2 Eine naturbezogene Idylle und zugleich ein Ort der unkontrollierbaren Gefahren	261
6.3 Ein alternativer Lernort mit demokratischer Lernkultur und unkontrollierter Macht	263
6.4 Orientierung am Subjektstatus von Kindern und seiner gleichzeitigen Missachtung	272
6.5 Die „sexuelle Revolution“ erreicht die Odenwaldschule und erleichtert pädokriminelle Zugriffsmöglichkeiten	274
6.6 Gemeinschaft und (Ersatz-)Familie, aber auch „familialer Missbrauchsor“	280
7 In der Odenwaldschule zum Opfer werden	287
7.1 Vorbelastungen, Herkunft	287
7.2 Verführung statt Gewalt: Der Mythos der Einvernehmlichkeit	289
7.3 Privilegierende Nähe: Die Gefahren des Auserwählteins	294
7.4 Familienähnliche Intimräume	298
7.5 Organisation von Zugehörigkeiten (Bleibemöglichkeiten – Entledigung)	303
7.6 Die Ausweglosigkeit der Beziehungsverstrickung	308

7.6 Gewalt unter Schüler*innen	314
7.7 Strategien des Selbstschutzes	321
8 Das Missbrauchssystem der Odenwaldschule und die Bedingungen seiner Aufrechterhaltung	325
8.1 Netzwerke	325
8.2 Ein selbstreferentielles, regelloses System – Die soziale Struktur der Odenwaldschule	339
8.3 Probleme der Aufdeckung	345
8.3.1 Theoretische Einordnung	347
8.3.2 Muster von Aufdeckungsszenarien	352
8.3.3 Komprimierter Überblick über potenzielle Aufdeckungen ..	361
8.4 Versäumnisse der beteiligten Akteure	366
8.4.1 Eltern	366
8.4.2 Lehrkräfte	369
8.4.3 Schulleitungen	371
8.4.4 Externe Instanzen	374
9 Folgen sexualisierter Gewalt und ihre Bewältigung auf Seiten der Betroffenen	377
9.1 Individuelle Auswirkungen aus klinischer Sicht	377
9.2 Bewältigungshandeln betroffener Schülerinnen und Schüler	380
9.3 Reaktualisierungen der Auswirkungen und ihrer Bewältigung im späteren Lebensverlauf	382
10 Prävention an der Odenwaldschule vor dem Hintergrund des Falles Frank G.	387
10.1 Prävention an der Odenwaldschule ab 2010	387
10.2 Der Fall Frank G. – Versagen der institutionellen Prävention?	392
11 Unsere Bilanz	403
Literaturverzeichnis	411